

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Wissenschaft – Medien – Kommunikation

Wintersemester 2016/17

Stand: 08.08.2016

Inhaltsverzeichnis

<u>EINLEITUNG.....</u>	<u>3</u>
QUALIFIKATIONSZIELE DES STUDIENGANGS.....	3
BEGRIFFSBESTIMMUNGEN.....	3
<u>STUDIENPLAN UND STUDIENVERLAUFSPLAN</u>	<u>5</u>
<u>MODULBESCHREIBUNGEN</u>	<u>7</u>
<u>DAS BERUFSPRAKTIKUM</u>	<u>29</u>
<u>ANMELDEFORMALITÄTEN IN DEN MODULEN NATUR- UND TECHNIKWISSENSCHAFTEN.....</u>	<u>31</u>
<u>MASTERVORZUGSLEISTUNGEN</u>	<u>32</u>

Einleitung

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation (WMK) bereitet insbesondere auf die Berufsfelder des Wissenschaftsjournalismus sowie der Öffentlichkeitsarbeit für forschende Institutionen oder Unternehmen vor, wobei die Studierenden zentral die antagonistischen Rollen der Akteure in diesen Berufsfeldern kritisch verstehen lernen. Weitere, derzeit wachsende Berufsfelder, z.B. die Arbeit in Wissenschaftsmuseen und in der Politikberatung, werden einführend behandelt. Der Bachelorabschluss qualifiziert des Weiteren dazu, das Studium im konsekutiven Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation am KIT oder einem vergleichbar ausgerichteten Masterstudiengang an einer anderen Universität mit Aussicht auf Erfolg fortzusetzen.

Die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs WMK leiten sich von drei Säulen des Studiengangskonzepts ab: **Wissenschaft verstehen**, **Wissenschaft betreiben** und **Wissenschaft kommunizieren**.

Unter dem Aspekt **Wissenschaft verstehen** erwerben die Studierenden fundiertes, breites Fachwissen in klassischen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Grundlagenwissen im Wahlpflichtbereich Natur- und Technikwissenschaften in einem der Schwerpunkte Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin, Geoökologie oder Physik. Somit können sie am Ende ihres Bachelorstudiums die zentralen Theorien, Konzepte und Methoden aus diesen Fächern benennen und anwenden, komplexe Sachverhalte und Themen aus verschiedenen Wissensgebieten einordnen und Wissen interdisziplinär verknüpfen. In ihrem Kernfach Wissenschaftskommunikation haben sich die Studierenden vertieft mit Fragen und Problemen in spezifischen Forschungsfeldern auseinandergesetzt und können diese vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsdiskurses kritisch reflektieren. Zusätzlich haben sie sich mit den ethischen und gesellschaftlichen Aspekten moderner Wissenschaft beschäftigt, wodurch sie in der Lage sind, in ihrem späteren Berufsfeld gesellschaftlich verantwortungsvoll zu handeln.

Wissenschaft betreiben bedeutet, dass die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und Konzepte und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften, die für die Wissenschaftskommunikationsforschung von zentraler Bedeutung sind, auf konkrete Fragestellungen anwenden können. Am Ende ihres Studiums sind die Studierenden in der Lage, Themen und Probleme der Wissenschaftskommunikationsforschung auf der Basis der Forschungslage selbstständig einzuordnen, Forschungsfragen zu formulieren, diese mit dafür geeigneten Methoden zu bearbeiten sowie die Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

Unter dem Aspekt **Wissenschaft kommunizieren** wird die Vorbereitung der Studierenden auf das Berufsbild als Wissenschaftsjournalist/-in oder Mitarbeiter/-in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit gefasst. Dafür erwerben sie Kompetenzen im Recherchieren, Schreiben und Vermitteln von wissenschaftlichen Themen. Sie kennen die Rollen der Akteure in Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR und können die beiden Berufsfelder deutlich voneinander abgrenzen. Außerdem besitzen sie Grundkenntnisse in Medienrecht, Datenauswertung und Statistik, kennen redaktionelle Abläufe und können konzeptionell und produzierend mit diversen audiovisuellen und webbasierten Formaten umgehen.

Begriffsbestimmungen

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation gliedert sich in **drei Phasen**, denen bei einem Studium in der Regelstudienzeit die Studienjahre entsprechen. In der ersten Phase sind Basismodule zu absolvieren, in der zweiten Phase Aufbaumodule und in der dritten Phase Vertiefungsmodule sowie die Bachelorarbeit. Diese Abstufung drückt zugleich die innerhalb des Studienangebots bestehenden **P f a d a b h ä n g i g k e i t e n** aus:

- **Basismodule** stehen am Anfang eines Studienpfades: Sie können absolviert werden, ohne dass zuvor andere Module absolviert sein müssten;
- **Aufbaumodule** setzen voraus, dass mindestens ein Basismodul absolviert worden ist;
- **Vertiefungsmodule** schließen an die entsprechend benannten Aufbaumodule an.

Als **Lehrveranstaltungen** werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projektseminare sowie Kurse angeboten.

- In **Vorlesungen** präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die abschließende Erfolgskontrolle der Vorlesung (i.d.R. eine schriftliche Klausur).
- **Übungen** dienen dem Erwerb und der Vertiefung praxisrelevanter Kompetenzen (z.B. journalistisches Schreiben und Recherchieren) sowie der Vertiefung und Anwendung der in Vorlesungen präsentierten Wissensbestände. Übungen können auch als Tutorien oder im Rahmen des Mentorenprogramms von Akademischen Tutoren oder Tutorinnen durchgeführt werden.
- **Seminare** im 1. und 2. Studienjahr (bzw. in den Basis- und Aufbaumodulen) heißen Proseminare, solche im 3. Studienjahr (bzw. in den Vertiefungsmodulen) heißen Hauptseminare. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. Anwesenheitspflicht).
- **Projektseminare** sind Seminare, in denen Studierende bei der Durchführung kleinerer Projekte im Forschungsdiskurs mitwirken und dabei erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden anwenden.
- **Kurse** sind Vorlesungen, die regelmäßig auch Interaktionen zwischen Lehrkraft und Studierenden enthalten.

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber **jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar**. Eine ‚Mehrfachverwertung‘ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

Die **fünf Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen** Erinnern bzw. Wissen (1), Verstehen (2), Anwenden (3), Analysieren (4) und Beurteilen (5) sind in der interdisziplinären Lehre im Studiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation nicht so voneinander getrennt, dass es in einigen Veranstaltungen nur um eine dieser Kompetenzen ginge, während die übrigen erst späteren Veranstaltungen vorbehalten blieben. Vielmehr kommt es von Anfang an auf alle fünf Stufen an. Die in diesem Modulhandbuch unter ‚Level‘ angegebenen Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen beziehen sich daher auf die im KIT-Eckpunktpapier zur Gestaltung von Bachelor-/Masterstudiengängen empfohlene Zuordnung von Schwierigkeitsgraden zu Semestern:

Level 1: 1.+2. Semester BA

Level 2: 3.+4. Semester BA

Level 3: 5.+6. Semester BA

Anwesenheitspflicht Seminare (Pro- und Hauptseminare) im Studiengang WMK sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminarveranstaltungen wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus.

Da in Seminarveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, haben Dozenten die Möglichkeit, eine schriftliche Entschuldigung einzufordern, wenn Studierende an einzelnen Sitzungen nicht teilnehmen.

Schlüsselqualifikationen sind überfachliche Qualifikationen, die integrativ oder additiv im Verlauf des Bachelorstudiums erworben werden. In dem interdisziplinären Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation erwerben die Studierenden diese Kompetenzen integrativ in allen Modulen. Schlüsselqualifikationen im Umfang von **6 Leistungspunkten** sind **zudem im Fach Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften integriert** (SPO BA WMK §17, Abs. 2).

Studienplan und Studienverlaufsplan

Gültig ab Jahrgang 2016

Studienplan BA Wissenschaft – Medien – Kommunikation									LP							
Fächer- und Modularchitektur (mit Modulbeauftragten)																
Basis- module 1. Studien- jahr	Wissenschafts- kommunikation (WK) <i>Leßmöllmann</i> (14 LP)	Fach 1: <i>Wissenschaftskommunikation</i> (min. 38)	Medien- wissenschaft (MW) <i>Pinkas- Thompson</i> (6-10 LP)	Fach 3: <i>Wissen und Gesellschaft</i> (min. 10)	Wissen und Gesellschaft (WG) <i>Nollmann</i> (10 LP)	Fach 5: <i>Einführung in die Ideen-geschichte</i> (min. 16)	Einführung in die Ideen- geschichte (EI) <i>Gutmann</i> (16 LP)	Natur- und Technikwissen- schaften 1 (NTW1) <i>Böhmert/ Schwetje</i> (10-14 LP)	60							
										Wissenschaft und Öffentlichkeit (WÖ) <i>Leßmöllmann</i> (14 LP)	Medienanalyse (MA) <i>Pinkas- Thompson</i> (6-10 LP)	Fach 4: <i>Methoden der Sozialforschung</i> (min. 16)	Sozialwissen- schaftliche Methoden 1 (SO1) <i>Nollmann</i> (8 LP)	Fach 6: <i>Praktisches Argumentieren</i> (min. 12)	Praktisches Argumentieren (PA) <i>Gutmann</i> (12 LP)	Natur- und Technikwissen- schaften 2 (NTW2) <i>Böhmert/ Schwetje</i> (10-14 LP)
Bachelorarbeit									12							
Berufspraktikum (mind. 6-wöchig)									8							
Gesamte Leistungspunkte (LP)									180							

Gültig ab Jahrgang 2016

Basismodul Wissenschaftskommunikation

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus	4	WS
Ü	Schreiben	3	WS/SS
Ü	Recherche	3	WS/SS
PS	Mediale Formen	2	WS
PS	Text- und Bildanalyse <i>oder</i> Textwerkstatt*)	2	SS
Gesamt		14	

Basismodul Wissen und Gesellschaft

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Soziologie	4	WS
Ü	Einführung in die Soziologie	4	WS
PS	Sozialforschung*)	2	SS
Gesamt		10	

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Basismodul Medienwissenschaft

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Mediengeschichte	4	WS
PS	Theorien der Medienkultur	2-6	WS/SS
Gesamt		6-10	

Basismodul Einführung in die Ideengeschichte

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Einführung in die Ideengeschichte	4	WS
VL/ PS	Technik-/ Wissenschaftsgeschichte <i>oder</i> Technik-/ Wissenschaftsphilosophie*)	4	SS
VL	Ars Rationalis I	4	WS
VL	Ars Rationalis II	4	SS
Gesamt		16	

Basismodul Natur- und Technikwissenschaften 1

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
	Ausgewählte Veranstaltungen der Natur- und Technikwissenschaften (Details s. Modulhandreichung)		WS/SS
Gesamt		10-14	

Gültig ab Jahrgang 2016

Aufbaumodul Wissenschaft und Öffentlichkeit

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
Ü	Journalistische Lehrredaktion ^{**})	4	WS/SS
PS	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ^{**})	2	WS/SS
Ü	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ^{**})	2	WS/SS
PS	Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation [*])	4	WS/SS
PS	Statistiken verstehen und verständlich machen	2	SS
Gesamt		14	

Aufbaumodul Sozialwissenschaftliche Methoden 1

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Grundlagen empirischer Sozialforschung	4	WS
VL	Datenauswertung	4	SS
Gesamt		8	

Aufbaumodul Medienanalyse

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Mediendispositive	4	SS
PS	Medienanalyse [*])	2-6	WS/SS
Gesamt		6-10	

Aufbaumodul Praktisches Argumentieren

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Ethik	2-6	WS
PS/ VL	Ethik historisch [*])	2-6	WS
VL/ PS	Rationales Argumentieren (Ars Rationalis III)	4	WS
Gesamt		12	

Aufbaumodul Natur- und Technikwissenschaften 2

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
	Ausgewählte Veranstaltungen der Natur- und Technikwissenschaften (Details s. Modulhandreichung)		WS/SS
Gesamt		10-14	

Gültig ab Jahrgang 2016

Vertiefungsmodul Projektseminar

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
HS	Projektseminar [*])	4	WS
Ü	Projektmanagement (begleitend zum Projektseminar)	2	WS
VL	Öffentliches Medienrecht	4	WS
Gesamt		10	

Vertiefungsmodul Mediengestaltung

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL	Technische Grundlagen der Mediengestaltung	4	WS
Ü	Mediengestaltung [*])	4	WS/SS
Gesamt		8	

Vertiefungsmodul Sozialwissenschaftliche Methoden 2

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
K	Computergestützte Datenauswertung	4	WS
HS	Methodenanwendung [*])	4	SS
Gesamt		8	

Vertiefungsmodul Wissenschaft, Sprache, Medien

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL/ HS	Wissenschaft, Sprache, Medien [*])	4	WS
VL/ HS	Wissenschaft, Sprache, Medien [*])	6	WS/SS
Gesamt		10	

Vertiefungsmodul Berufspraktikum

	LP	WS/SS
Berufspraktikum (empfohlen für das 3. bis 5. Semester)	8	WS/SS
Gesamt	8	

Vertiefungsmodul Technik- und Kulturgeschichte

Typ	Lehrveranstaltung	LP	WS/SS
VL HS	Technik- und Kulturgeschichte [*])	4	WS/SS
VL/ HS	Technik- und Kulturgeschichte [*])	6	WS/SS
Gesamt		10	

Vertiefungsmodul Bachelorarbeit

	LP	WS/SS
Bachelorarbeit	12	WS/SS
Gesamt	12	

^{*}) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Modulbeschreibungen

Basismodul	Wissenschaftskommunikation		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 14 LP	Modulcode WK
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	1		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 1: Wissenschaftskommunikation		
Erfolgskontrollen	<p><u>VL Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Ü Schreiben, Ü Recherche, PS Mediale Formen und PS Text- und Bildanalyse/Textwerkstatt</u>: Die Erfolgskontrollen in den einzelnen Lehrveranstaltungen bestehen aus Prüfungsleistungen anderer Art (z.B. schriftliche Hausarbeiten, Referate oder journalistische Arbeitsproben) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		
Besonderheiten	Keine		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die zentralen Begriffe, Konzepte, Forschungsrichtungen und Berufsrollen der Wissenschaftskommunikation, insbesondere in Bezug auf die Grundbegriffe Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien, Journalismus und Public Relations und deren Erforschung benennen. Sie erkennen die zentralen Antagonismen zwischen Berufsrollen, etwa Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR. Sie sind in der Lage, Grundlagentexte zu analysieren sowie Produkte, Akteure und Phänomene in der Wissenschaftskommunikation zu identifizieren. Sie haben das Handwerkszeug erworben, um eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.		
Inhalt	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse aus der Wissenschaftskommunikation, insbesondere in Bezug auf berufliche Rollen und berufsbezogene Forschung des Wissenschaftsjournalismus und der Wissenschafts-PR neben weiteren Tätigkeitsfeldern, sowie basale Begriffe und Konzepte aus Wissenschafts-, Öffentlichkeits- und Medien- sowie Kommunikationsforschung. Anhand ausgewählter Problemfelder werden aktuelle Fragestellungen in Bezug auf Öffentlichkeits-, Wissenschafts- und Medienwandel diskutiert.</p> <p>Die Studierenden lernen außerdem die verschiedenen Darstellungsformen des Journalismus kennen, wie sich diese in Aufbau und Stil unterscheiden, welche Anforderungen an den Journalisten mit der jeweiligen Form verbunden sind sowie deren kontext- und themenadäquaten Einsatz. Sie trainieren</p>		

	ihre Sprach- und Schreibkompetenz, indem sie die Regeln für verständliches und zielgruppengerechtes Schreiben beim Verfassen eigener Texte anwenden und sind zudem fähig, Texte auf diese Regeln hin zu beurteilen und zu korrigieren. Darüber hinaus kennen die Studierenden diverse Recherchequellen und sind in der Lage, die Verlässlichkeit von Informationen zu überprüfen, diese zu bewerten und die Ergebnisse ihrer Recherche angemessen darzustellen.			
Lehrveranstaltungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i> <i>Hinweis: 1 Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden</i>	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
	VL	Einführung in die Wissenschaftskommunikation und den Wissenschaftsjournalismus	4	WS
	Ü	Schreiben	3	WS/SS
	Ü	Recherche	3	WS/SS
	PS	Mediale Formen	2	WS
	PS	Text- und Bildanalyse <u>oder</u> Textwerkstatt ^{*)}	2	SS

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Basismodul	Medienwissenschaft		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1–2 Semester	Leistungspunkte 6, 8 oder 10 LP ^{*)}	Modulcode MW
Modulverantwortliche/r	Dr. Claudia Pinkas-Thompson		
Level	1		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 2: Medien in Geistes- und Sozialwissenschaften		
Erfolgskontrollen	<p><u>VL Mediengeschichte:</u> Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Für PS Theorien der Medienkultur:</u> Die Erfolgskontrolle besteht aus Prüfungsleistungen anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und hängt von der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 LP: Aktive Teilnahme am Seminar und Kenntnis der besprochenen Theorietexte (z.B. nachgewiesen durch regelmäßig zu bestehende Lektüretests), Referat • 4 LP: Wie 2 LP + kleine Hausarbeit (Textzusammenfassung) (7-10 Seiten) • 6 LP: Wie 2 LP + Mündliche Prüfung (15 Minuten) <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Semesters abzugeben, in dem das Proseminar besucht wurde (WS: 31.3., SS: 30.9.).</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		

Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Keine			
Besonderheiten	Keine			
Qualifikationsziele	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.			
Inhalt	<p>Im Modul Medienwissenschaft erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft.</p> <p>Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.</p>			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Mediengeschichte	4	WS
	PS	Theorien der Medienkultur	2, 4 oder 6 ^{*)}	WS/SS

^{*)} Hinweis: In den Modulen **Medienwissenschaft und Medienanalyse** können 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den Modulen **Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2** ausgeglichen werden. Das bedeutet, wenn mehr LP in Medienwissenschaft und Medienanalyse erworben werden, müssen entsprechend weniger LP in Natur- und Technikwissenschaften erworben werden und umgekehrt.

Basismodul		Wissen und Gesellschaft	
Turnus	Dauer	Leistungspunkte	Modulcode
Jährlich zum WS	2 Semester	10 LP	WG
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerd Nollmann		
Level	1		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 3: Wissen und Gesellschaft		
Erfolgskontrollen	<u>VL und Ü Einführung in die Soziologie</u> : Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt. Bedingung für die Teilnahme an der Klausur ist außerdem die Abgabe einer vorgeschriebenen Anzahl von Übungsblättern.		

	<u>PS Sozialforschung</u> : Die Erfolgskontrolle besteht aus einem Referat (Prüfungsleistung anderer Art) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.			
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Literatur: Heiner Meulemann (2006): Soziologie von Anfang an: Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur.			
Besonderheiten	Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit „bestanden“ erhält.			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte der Soziologie und deren Gebrauch in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Sie erlernen die selbständige Übertragung dieser Konzepte auf Ihnen zuvor unbekannte Sachverhalte.			
Inhalt	Das Modul führt in Grundbegriffe der Soziologie wie Wissen, Handeln und Gesellschaft ein und vermittelt einen Überblick über zentrale und aktuelle Fragestellungen der Soziologie sowie Ansätze sozialkonstruktivistischen Denkens. Die Studierenden eignen sich die Fähigkeit an, gesellschaftliche Phänomene mit einem soziologischen Blick zu betrachten, d.h. das Verhältnis von Wissen und Gesellschaft zu reflektieren und entsprechende Fragestellungen zu entwickeln.			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Einführung in die Soziologie	4	WS
	Ü	Einführung in die Soziologie	4	WS
	PS	Sozialforschung ^{*)}	2	SS

^{*)} Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Basismodul	Einführung in die Ideengeschichte		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 16 LP	Modulcode EI
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann		
Level	1		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 5: Einführung in die Ideengeschichte		
Erfolgskontrollen	<p><u>VL Ideengeschichte und Ars Rationalis I+II</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus schriftlichen Prüfungen (Klausuren) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6, die aus frei zu bearbeitenden Aufgaben, aber auch aus Aufgaben nach dem Antwort-Wahl-Verfahren bestehen.</p> <p><u>V/PS Technik-/Wissenschaftsgeschichte oder Technik-/Wissenschaftsphilosophie</u>: Die Erfolgskontrollen bestehen aus Prüfungsleistungen anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und sind abhängig von gewählter Lehrveranstaltung</p>		

Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Keine			
Besonderheiten	Keine			
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben erfahren, weshalb der kompetente Umgang mit Quellen und insbesondere Quelltexten für eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Geschichtsbildern jeder Art unabdingbar ist. Sie können verschiedene Arten von Quellen unterscheiden und haben sich mit Methoden und Quellenkritik vertraut gemacht. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, die wichtigsten epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte, im Besonderen das Zusammenspiel zwischen der Geschichte der Philosophie einerseits und Faktoren der politischen sowie der Sozial- und Technikgeschichte andererseits darzustellen und mit Bezug auf ausgewählte Quellen kritisch zu erörtern. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.</p> <p>Die Studierenden können Argumente mit den formalen Mitteln der klassischen Logik analysieren und sind imstande, sprachliche bzw. begriffliche Strukturen zu durchdringen. Sie können deduktive, induktive und abduktive Argumente voneinander unterscheiden und deren Schlüssigkeit bzw. Plausibilität selbstständig beurteilen.</p> <p>Des Weiteren haben sie sich in einer Wahlpflichtveranstaltung mit einem frei wählbaren thematischen Schwerpunkt Überblick über ein Teilgebiet der Technik- und/oder Wissenschaftsgeschichte oder der Technik- und/oder Wissenschaftsphilosophie verschafft. Sie haben den Umgang mit Primärtexten sowie die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur geübt.</p>			
Inhalt	<p>Das Modul gibt einen Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Philosophie und allgemeiner Geschichte (einschließlich der Sozial- und Technikgeschichte) sowie prominenter Beispiele für begrifflichen Wandel.</p> <p>Es führt des Weiteren in theoretische und praktische Aspekte der Argumentationsanalyse auf der Grundlage der klassischen Logik ein und vermittelt in einer Wahlpflichtveranstaltung Grundlagenwissen aus einem Bereich der Technik- und/oder Wissenschaftsgeschichte oder Technik- und/oder Wissenschaftsphilosophie.</p>			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL/PS	Einführung in die Ideengeschichte	4	WS
	VL	Technik-/Wissenschaftsgeschichte <u>oder</u> Technik-/Wissenschaftsphilosophie ^{*)}	4	SS
	VL	Ars Rationalis I	4	WS
	VL	Ars Rationalis II	4	WS

^{*)} Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Basis- und Aufbaumodule	Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 4 Semester	Leistungspunkte 20 bis 28 LP	Modulcode NTW1 / NTW2
Modulverantwortliche	Christoph Böhmert Dipl.-Psych. (Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin) Thorsten Schwetje M.A. (Geographie und Geoökologie, Physik)		
Level	1 (NTW 1) und 2 (NTW 2)		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 7: Natur- und Technikwissenschaften		
Erfolgskontrollen	Die Erfolgskontrollen bestehen aus schriftlichen Prüfungen (Klausuren), mündlichen Prüfungen oder Prüfungsleistungen anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 und hängen ab von den ausgewählten Lehrveranstaltungen.		
Modulnote	Die Gesamtnote der Module wird für beide Module gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		
Besonderheiten	<p>Für das Bestehen der Module müssen die Studierenden die geforderten 20 bis 28 LP innerhalb eines frei gewählten Schwerpunkts erbringen. Zur Auswahl stehen die vier Schwerpunkte (1) Biologie, (2) Humanbiologie und Sportmedizin, (3) Geographie und Geoökologie und (4) Physik.</p> <p>Der Schwerpunkt kann bei Bedarf gewechselt werden. Dabei ist zu beachten, dass alle Leistungspunkte aus nur einem Schwerpunkt eingebracht werden können. Zuvor erbrachte Leistungen aus einem anderen Schwerpunkt werden nicht berücksichtigt.</p>		
Qualifikationsziele	<p>NTW 1: Die Studierenden können grundlegende Konzepte in den von ihnen gewählten natur- und technikwissenschaftlichen Schwerpunkten benennen, sind in der Lage, das jeweilige Fachvokabular einzusetzen und sind mit zentralen disziplinspezifischen Denk- und Arbeitsweisen vertraut.</p> <p>NTW 2: Die Studierenden haben ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und, je nach gewähltem Schwerpunkt, einen Einblick in spezielle Themengebiete und Anwendungsfelder erhalten.</p>		
Inhalt	<p>Die Studierenden legen den Grundstein für eine thematische Spezialisierung im Berufsfeld Wissenschaftskommunikation. Dafür erwerben sie grundlegendes natur- und technikwissenschaftliches Fach- und Methodenwissen in einem der vier Schwerpunkte (1) Biologie, (2) Humanbiologie und Sportmedizin, (3) Geographie und Geoökologie oder (4) Physik-</p> <p>Die Inhalte des Moduls unterscheiden sich je nach gewähltem Schwerpunkt.</p> <p>Schwerpunkt Biologie</p> <p>Im Schwerpunkt Biologie werden die Studierenden in die Grundlagen der Biologie eingeführt. Dieses Grundlagenwissen wird um Organisationsformen der Tiere sowie anatomische Inhalte im Bereich der Pflanzen erweitert.</p>		

		<p>Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin</p> <p>Im Schwerpunkt Sportmedizin und Humanbiologie werden den Studierenden zunächst grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der menschlichen Anatomie und Physiologie vermittelt. Eine Veranstaltung zu Diagnose und Beratung ergänzt diese Inhalte.</p> <p>Schwerpunkt Geographie und Geoökologie</p> <p>Die Studierenden erwerben inhaltliche und methodische Grundlagen der Geographie und der Ökologie, die für das Erkennen und Analysieren von komplexen Umweltsystemen notwendig sind. Hierzu gehören Wissen über den Aufbau der Erde und ihrer Atmosphäre, Klimaprozesse, und den Einfluss des Menschen und der Technik auf die eigene Lebensumwelt.</p> <p>Schwerpunkt Physik</p> <p>Die Studierenden erwerben inhaltliche, formale, methodische und mathematische Grundlagen der Physik auf breiter Basis in Bereichen wie Mechanik, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Thermodynamik, Elektrizitätslehre und Optik.</p>					
LV-Art	LV-Titel	SWS	LP	WS/SS	Pflicht/Wahlpflicht	Prüfung und Anmeldung	Bemerkungen
Schwerpunkt Biologie							
VL+T	Grundlagen der Biologie	4	5	WS	P	Klausur	1. Semester; im Tutorium lassen sich z.T. Punkte für die Klausur sammeln
VL	Morphologie und Anatomie der Pflanzen	2	3	WS	P	Klausur	1. Semester; Vorlesungsbeginn ist bereits in der ersten Semesterwoche!
VL	Ökologie und Systematik der Tiere	2	3	SS	P	Klausur	2. Semester
VL	Ökologie und Systematik der Pflanzen	3	3	SS	P	Klausur	2. Semester
VL	Organisationsformen des Tierreichs	3	3	WS	P	Klausur	3. Semester
VL	Physiologie und Biochemie der Pflanzen	2	3	SS	WP	Klausur	4. Semester
VL	Physiologie der Tiere	1,5	3	SS	WP	Klausur	4. Semester
Schwerpunkt Humanbiologie und Sportmedizin							
VL	Grundlagen Anatomie/Sportmedizin I	2	3	WS	P	Gemeinsame Klausur Sportmedizin 1, Sportmedizin 2 und Diagnose und Beratung als Mo-	1. Semester
VL	Grundlagen Physiologie/Sportmedizin II	2	3	SS	P		2. Semester, Name im VVZ: <i>Sportmedizin 2:</i>

						dulprüfung für Modul NTW1	<i>Physiologie und Leistungsphysiologie</i>
VL	Grundlagen Diagnose und Beratung	2	4	WS	P		1./3. Semester
VL	Grundlagen Sportmotorik	2	3	WS	P	Klausur gemeinsam mit Grundlagen Biomechanik	3. Semester
S	Anwendung Sportmotorik	1	2	WS	P	Prüfungsleistung anderer Art	3. Semester
VL	Grundlagen Biomechanik	2	3	SS	P	Klausur gemeinsam mit Grundlagen Sportmotorik	4. Semester
S	Anwendung Biomechanik	1	2	SS	P	Prüfungsleistung anderer Art	4. Semester
Schwerpunkt Geographie und Geoökologie							
VL+ Ü	Einführung in die Geographie	2+2	6	WS	P	Klausur	1. Semester
VL	Bevölkerungs- und Stadtgeographie	2	3	WS	WP	Klausur	1./3. Semester
VL	Wirtschaft und Globalisierung	2	3	SS	WP	Klausur	2./4. Semester
VL+ Ü	Klimatologie	2+1	5	SS	P	Klausur	2./4. Semester
VL	Geomorphologie und Bodenkunde	2	3	WS	P	Klausur	3. Semester
VL	Ökosystemforschung/Ökologie	2	3	WS	WP	Klausur	3. Semester
Schwerpunkt Physik							
VL+ Ü	Experimentalphysik A	4+2	7	WS	P	Klausur	1. Semester
VL+ Ü	Experimentalphysik B	4+2	7	SS	P	Klausur	2. Semester
P	Physikalisches Anfängerpraktikum	6	6	WS	P	Prüfungsleistung anderer Art	3. Semester

*) *Hinweis:* In den Modulen **Medienwissenschaft und Medienanalyse** können 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den Modulen **Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2** ausgeglichen werden. Das bedeutet, wenn mehr LP in Medienwissenschaft und Medienanalyse erworben werden, müssen entsprechend weniger LP in Natur- und Technikwissenschaften erworben werden und umgekehrt.

Aufbaumodul		Wissenschaft und Öffentlichkeit	
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 14 LP	Modulcode WÖ
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	2		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 1: Wissenschaftskommunikation		
Erfolgskontrollen	<p><u>Ü Journalistische Lehrredaktion</u>: Die Erfolgskontrolle besteht in einem journalistischen Werkstück (Prüfungsleistung anderer Art) als Ergebnis der Lehrredaktion (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11). Projektverlauf und -ergebnisse sowie die Tätigkeiten in der Lehrredaktion (z.B. Chefredaktion, Redigatur, Videoredaktion) werden zudem in einer Dokumentation von etwa 7 Seiten nachgewiesen.</p> <p><u>PS Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</u>: Die Erfolgskontrolle besteht in der Anfertigung eines PR-Lehrstücks (Prüfungsleistung anderer Art) (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11).</p> <p><u>Ü Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus Prüfungsleistungen anderer Art, z.B. mehreren schriftlichen Übungen und Bewertung der Mitarbeit (SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11).</p> <p><u>PS Statistiken verstehen und verständlich machen</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>PS Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation</u>: Die Erfolgskontrolle besteht in einer Schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von 7-10 Seiten.</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Besonderheiten	Keine		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen Theorie und Geschichte audiovisueller Medien und sind in der Lage, aufgrund dieses Wissens entsprechende Produkte wie etwa Erklärvideos und ihre Funktion in der Wissenschaftskommunikation zu analysieren. Sie können selbst ein journalistisches Produkt herstellen und ihr erlerntes theoretisches und praktisches Wissen anwenden. Sie sind in der Lage, typische Fehler bei der Interpretation von deskriptivstatistischen und grundlegenden inferenzstatistischen Befunden zu erkennen und zu vermeiden. Darüber hinaus können sie diese Befunde korrekt und laienverständlich darstellen.</p> <p>Sie sind mit Berufsbildern, Rollen und Arbeitsabläufen in einer journalistischen Redaktion ebenso vertraut wie mit den Profilen und Aufgaben, die Mitarbeiter in Pressestellen und Kommunikationsabteilungen erfüllen. Sie können sich daher einfach in entsprechende Arbeitsstrukturen einfinden. Die Studierenden können redaktionelle Wandlungsphänomene einschätzen und Zielgruppen und Kommunikationsziele der Wissenschafts-PR an Beispielen identifizieren.</p>		

<p>Inhalt</p>	<p>In diesem Modul erhalten Studierende Einblick in die komplexen Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und ihrer öffentlichen Wahrnehmung. Sie lernen die Grundzüge der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in wissenschaftlichen Institutionen oder forschenden Unternehmen kennen und analysieren Zielgruppen, Formate sowie Kommunikationsziele und -strategien der institutionellen Wissenschaftskommunikation. Einen tieferen Einblick in Berufsfeld und Arbeitsalltag von Kommunikatoren erhalten sie durch praktische Übungen.</p> <p>In der Lehrredaktion bewegen sich die Studierenden in arbeitsteiligen redaktionellen Abläufen, nehmen redaktionelle Rollen ein, entwickeln ein Konzept für ein journalistisches Produkt und setzen dieses in der Praxis um. Darüber hinaus gibt das Modul vertiefte Einblicke in die mediale Berichterstattung über Statistiken. Hierbei wird sowohl der Ist-Zustand (typische Fehler bei der Darstellung von Statistiken) als auch ein Soll-Zustand (wie lassen sich diese Fehler vermeiden) betrachtet.</p>			
<p>Lehrveranstaltungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i></p>	<p>LV-Art</p>	<p>LV-Titel</p>	<p>LP</p>	<p>WS/SS</p>
	<p>Ü</p>	<p>Journalistische Lehrredaktion</p>	<p>4</p>	<p>SS</p>
	<p>PS</p>	<p>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>2</p>	<p>WS</p>
	<p>Ü</p>	<p>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>2</p>	<p>WS</p>
	<p>PS</p>	<p>Medialisierung in der Wissenschaftskommunikation*) Lehrangebot im WS 2016/17:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftskommunikation in Wissenschaftsfilmen und Webvideos <p>Weitere Veranstaltungen werden bei Bedarf im SS 2017 angeboten.</p>	<p>4</p>	<p>WS/SS</p>
	<p>PS</p>	<p>Statistiken verstehen und verständlich machen</p>	<p>2</p>	<p>SS</p>

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Hinweis: Das PS und die Ü Medien und Öffentlichkeitsarbeit sind inhaltlich miteinander verknüpft und müssen daher **im selben Semester** besucht werden. Die Lehrredaktion soll komplementär dazu in dem Semester besucht werden, in dem PS und Ü „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ nicht besucht werden.

Im WS 2016/17 werden nur das Proseminar und die Übung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten, im SS 2017 entsprechend nur die Lehrredaktion.

Aufbaumodul	Medienanalyse		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1–2 Semester	Leistungspunkte 6, 8 oder 10 LP ^{*)}	Modulcode MA
Modulverantwortliche/r	Dr. Claudia Pinkas-Thompson		
Level	2		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 2: Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften		
Erfolgskontrollen	<p><u>VL Mediendispositive</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>PS Medienanalyse</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus Prüfungsleistungen anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und hängt von der gewählten Veranstaltung sowie der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) ab. Diese können sich zum Beispiel wie folgt zusammensetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 LP: Aktive Teilnahme am Seminar und Kenntnis der im Seminar besprochenen Medienbeispiele und Theorietexte (ggf. nachgewiesen durch Arbeitsaufgaben), Referat • 4 LP: Wie 2 LP + kleine Hausarbeit (7-10 Seiten) • 6 LP: Wie 2 LP + Hausarbeit (15–20 Seiten) <p>Je nach gewählter Lehrveranstaltung können die Erfolgskontrollen im Proseminar Medienanalyse auch in anderen Prüfungsleistungen anderer Art bestehen, zum Beispiel Teilnahme an Expertengruppen und/oder Anfertigung eines Arbeitsjournals oder schriftlichen Hausaufgaben im jeweils angemessenen Umfang für 2, 4 oder 6 LP.</p> <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Semesters abzugeben, in dem das PS besucht wurde (31.3. im WS, 30.9. im SS).</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		
Besonderheiten	Keine		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und analytischen Erschließung aktueller sowie historischer medialer Kommunikationskulturen und -strukturen, sowohl in Hinsicht auf einzelne Medienformen und -produkte als auch in komparativer Perspektive. Sie lernen, medienkulturelle Angebote nicht als gleichsam zufällige Konfigurationen zu begreifen, sondern als komplexe Diskursformationen zu reflektieren.		
Inhalt	Das Modul vertieft medientheoretische und -historische Grundlagen und führt in Methoden der Medienanalyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf dem Konzept des ‚Mediendispositivs‘, verstanden als komplexes Zusammenspiel von Wahrnehmung, Technik, kulturellen Praktiken, Institutionen und Konventionen sowie den diesen zugrunde liegenden Diskursstrukturen.		

	In Ergänzung dazu analysieren die Studierenden in einführenden Lehrveranstaltungen mit jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkten (z.B. Film, Fotografie, digitale Medien) einzelne ‚Mediendispositive‘ in ihren jeweils spezifischen Produktions-, Distributions- und Rezeptionskontexten und erwerben das hierfür notwendige Methodeninstrumentarium.			
Lehrveranstaltungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
	VL	Mediendispositive	4	SS
	PS	Medienanalyse**) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Filmanalyse • Gender in Serie • Theorien der Fotografie • Strategien des Sichtbarmachens: Spurensuche und Evidenz Im SS 2017 werden weitere Veranstaltungen in Medienanalyse angeboten.	2, 4 oder 6	WS/SS

*) *Hinweis:* In den Modulen **Medienwissenschaft und Medienanalyse** können 6, 8 oder 10 LP erworben werden und damit die erworbenen LP in den **Modulen Natur- und Technikwissenschaften 1 und 2** ausgeglichen werden. Das bedeutet, wenn mehr LP in Medienwissenschaft und Medienanalyse erworben werden, müssen entsprechend weniger LP in Natur- und Technikwissenschaften erworben werden und umgekehrt.

**) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Aufbaumodul		Sozialwissenschaftliche Methoden 1		
Turnus	Dauer	Leistungspunkte	Modulcode	
Jährlich zum WS	2 Semester	8 LP	SO1	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Nollmann			
Level	2			
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 4: Methoden der Sozialforschung			
Erfolgskontrollen	<u>VL Grundlagen empirischer Sozialforschung und VL Datenauswertung:</u> Die Erfolgskontrolle wird in Form von zwei schriftlichen Prüfungen (Klausuren) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von je 90 Minuten nach SPO BA WMK 2016 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt			
Modulnote	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der zwei schriftlichen Prüfungen.			
Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Literatur: Andreas Diekmann (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.			
Besonderheiten	Keine			

Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen Methoden, wie für eine Forschungsfrage Datenmaterial methodisch gesichert erhoben werden kann, welche Probleme dabei auftreten können und wie man die erhobenen Daten fundiert auswertet.			
Inhalt	Im Modul werden die Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt. Es werden standardisierte, experimentelle oder interpretative Verfahren vorgestellt und Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt und reflektiert. In der zweiten Vorlesung wird das notwendige Wissen bereitgestellt, die erhobenen Daten auszuwerten.			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Grundlagen empirischer Sozialforschung	4	WS
	VL	Datenauswertung	4	WS

Aufbaumodul		Praktisches Argumentieren		
Turnus	Dauer	Leistungspunkte	Modulcode	
Jährlich zum WS	1 Semester	12 LP	PA	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann			
Level	2			
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 6: Praktisches Argumentieren			
Erfolgskontrollen	Die Erfolgskontrollen sind abhängig von ausgewählten Lehrveranstaltungen und Erwerb der LP (s. Besonderheiten)			
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Keine			
Besonderheiten	In den Veranstaltungen „Ethik“ und „Ethik historisch“ können jeweils 2, 4 oder 6 Leistungspunkte erworben werden. Insgesamt sind in dem Modul 12 LP zu erbringen, d.h. entweder 6 + 4 + 2 LP oder 4 + 4 + 4 LP.			
Qualifikationsziele	Die Studierenden können moralische und ethische Argumente fundiert bewerten und sind dazu befähigt, diese in historischen und aktuellen Diskursen zu untersuchen und zu hinterfragen. Sie haben grundlegende Kenntnisse rationalen Argumentierens als Basis von Wissenschaft erworben und können rationale und ethische Argumente zueinander in Beziehung setzen.			
Inhalt	In diesem Modul sollen die Studierenden einen Überblick über Theorien der Praktischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart erlangen und mit den Grundbegriffen der Ethik (wie Autonomie, Pflichten, Tugenden, Werte) vertraut gemacht werden. Sie lernen die Grundlagen des Argumentierens in der Praktischen Philosophie und deren Besonderheiten an konkreten Fallbeispielen aber auch durch die Lektüre klassischer Texte auf Einführungsstufe kennen.			

Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Ethik: Medien- und Informationsethik	2, 4 oder 6	WS
	PS	Ethik historisch*) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsethik • Tugendethik. Von Aristoteles bis heute 	2, 4 oder 6	WS
	PS	Rationales Argumentieren (Ars Rationalis III)*) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> • Robotik und Künstliche Intelligenz • Der Streit um Multikulturalismus 	4	WS

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Projektseminar		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 10 LP	Modulcode WP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	3		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 1: Wissenschaftskommunikation		
Erfolgskontrollen	<p><i>Projektseminar Wissenschaftskommunikation und Ü Projektmanagement:</i> Die Erfolgskontrollen bestehen aus Prüfungsleistungen anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und sind abhängig von ausgewählten Lehrveranstaltungen.</p> <p><i>VL Öffentliches Medienrecht:</i> Die Erfolgskontrolle besteht aus einer schriftlichen Prüfung (Klausur), die mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt wird.</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		
Besonderheiten	Keine		
Qualifikationsziele	In dem Vertiefungsmodul Projektseminar wirken die Studierenden im Forschungsdiskurs mit und wenden erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden an. Sie erwerben die Fähigkeit, im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts im Bereich der Wissenschaftskommunikationsforschung ein Teilprojekt selbstständig zu konzipieren und unter Anwendung geeigneter Methoden durchzuführen. In der zum Projektseminar begleitend durchgeführten Übung Projektmanagement haben sie grundlegendes Handwerkszeug zur Planung und Steuerung von Forschungsprojekten erworben.		

	<p>In der Vorlesung Öffentliches Medienrecht haben sie die verfassungsrechtlichen Grundlagen der geltenden Medienordnung kennengelernt und einen Überblick über die Mediengesetze im Einzelnen erhalten, z.B. im Bereich des Rundfunks (insbesondere: Rundfunkstaatsvertrag), des Presserechts (Landespressegesetze) und der sog. Telemedien (Telemediengesetz).</p> <p>Das Modul dient damit aus inhaltlicher, methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der Vorbereitung der Bachelorarbeit.</p>			
Inhalt	<p>Das Modul setzt sich aus einem Projektseminar Wissenschaftskommunikation und einer begleitenden Übung Projektmanagement sowie einer Vorlesung Öffentliches Medienrecht zusammen.</p>			
Lehrveranstaltungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
	Projektseminar	Wissenschaftskommunikation ^{*)}	4	WS
	Ü	Projektmanagement (zum Projektseminar)	2	WS
	VL	Öffentliches Medienrecht	4	WS

^{*)} Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Sozialwissenschaftliche Methoden 2		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 8 LP	Modulcode SO2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerd Nollmann		
Level	3		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 4: Methoden der Sozialforschung		
Erfolgskontrolle	<i>K Computergestützte Datenauswertung und HS Methodenanwendung:</i> Die Erfolgskontrolle besteht aus zwei schriftlichen Hausarbeiten (Prüfungsleistungen anderer Art) im Umfang von ca. 20 Seiten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11.		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Sozialwissenschaftliche Methoden I		
Empfehlungen	Literatur: Ulrich Kohler & Frauke Kreuter (2012): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung.		
Besonderheiten	Keine		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen aufbauend auf ihren bisherigen Kenntnisstand die computergestützte Auswertung erhobener Daten. Sie sind in der Lage, ein eigenes Forschungsprojekt beginnend mit der Formulierung eigener Hypothesen bis zur computergestützten Auswertung von (selbst erhobenen) Daten selbständig durchzuführen.		

Inhalt	Im Modul erfolgt eine Einführung in ein sozialwissenschaftliches Datenauswertungsprogramm. Daran anschließend wird ein eigenes Forschungsprojekt durchgeführt.			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	K	Computergestützte Datenauswertung	4	WS
	HS	Methodenanwendung ^{*)}	4	SS

^{*)} Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Mediengestaltung		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 8 LP	Modulcode MG
Modulverantwortliche/r	Dr. des. Dominik Schrey		
Level	3		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 2: Medien in den Geistes- und Sozialwissenschaften		
Erfolgskontrolle	<p><u>VL Technische Grundlagen der Mediengestaltung</u>: Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 6 durchgeführt.</p> <p><u>Ü Mediengestaltung</u>: Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Prüfungsleistung anderer Art nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11 und ist abhängig von ausgewählter Lehrveranstaltung.</p>		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten wahrnehmungspsychologischen Theoremen sowie zentralen medientechnischen und -gestalterischen Konzepten und Begriffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse in einem selbst gewählten medienpraktischen Bereich und sind in der Lage, selbstständig kleinere Projekte umzusetzen.		
Inhalt	<p>Die Studierenden erwerben als Grundlage für den praktischen Umgang mit multimodalen Gestaltungsmöglichkeiten medientechnische und wahrnehmungspsychologische Grundkenntnisse.</p> <p>In Übungen mit frei wählbaren thematischen Schwerpunkten (z.B. Film-/ Videoproduktion, Web-Design, digitale Bildbearbeitung) werden diese Kenntnisse vertieft und erweitert: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Mediengestaltung und -produktion.</p>		

Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL	Technische Grundlagen der Mediengestaltung	4	WS
	Ü	Mediengestaltung*) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Film- und Video-Produktion • Audiotbearbeitung mit Audacity • Adobe Photoshop/InDesign CS3 • Basiswissen Radiojournalismus (Angebot des ZAK, je nach Verfügbarkeit) • Ggf. weitere Veranstaltungen (s. dazu ILIAS) Im SS 2017 werden weitere Veranstaltungen in Mediengestaltung angeboten.	4	WS/SS

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Vertiefungsmodul	Wissenschaft – Sprache – Medien		
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 – 2 Semester	Leistungspunkte 10 LP	Modulcode WSM
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	3		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 8: Wissenschaft, Sprache, Medien		
Erfolgskontrollen	Die Erfolgskontrollen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen und bestehen aus schriftlichen Hausarbeiten und/oder weiteren Prüfungsleistungen anderer Art (z.B. Lernportfolio) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11. Eine der gewählten Lehrveranstaltungen muss mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden. Eine Hausarbeit umfasst 7-10 Seiten (4 LP) oder 15 Seiten (6 LP). Die Seitenzahl verringert sich, wenn in der Lehrveranstaltung zusätzliche schriftliche Arbeiten (z.B. Essays) verlangt werden. Wird ein HS in Form einer Ringvorlesung abgehalten (4 LP), dann verfassen die Studierenden mindestens 8 Kurzesays von 1 1/2-2 Seiten zu jedem Vortrag.		
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.		
Voraussetzungen	Keine		
Empfehlungen	Keine		

Besonderheiten	Keine			
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen sprachlich-diskursive Erscheinungsformen aktueller Wissenschafts- und Forschungskommunikation in verschiedenen Textsorten und Medien und sind mit text- und medienlinguistischen sowie medien- und kommunikationswissenschaftlichen Ansätzen und Methoden ihrer Untersuchung vertraut. Anhand konkreter Textbeispiele haben sie die erlernten Ansätze und Methoden analytisch erprobt und eingeübt. Sie beherrschen wissenschaftliche Arbeitstechniken und zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie ein Thema aus dem Bereich ‚Wissenschaft – Sprache – Medien‘ nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.			
Inhalt	In dem Modul setzen sich die Studierenden mit verbal- und schriftsprachlicher Wissens- und Wissenschaftskommunikation in diversen Medien auseinander und erhalten einen Einblick in die Interrelationen von Sprache, Medien und Wissenschaft. Anhand konkreter, multimodaler Textbeispiele (z.B. Wissenschaftsreportagen, Debatten zu Wissenschaftsthemen in den Sozialen Medien) wenden sie theoretische und methodische Kenntnisse der Linguistik, Medien- und Kommunikationswissenschaft an und bearbeiten selbstständig Fragestellungen bezogen auf ein begrenztes Thema.			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL/HS	Wissenschaft, Sprache, Medien*) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none">• Linguistik und Wissenschaftskommunikation• Sprache und Kommunikation in digitalen Medien Im SS 2017 werden weitere Veranstaltungen im Modul „Wissenschaft, Sprache, Medien“ angeboten.	4	WS/SS
	VL/HS	Wissenschaft, Sprache, Medien*) S. oben genannte Veranstaltungen	6	WS/SS

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl. Die Veranstaltungen im Vertiefungsmodul „Wissenschaft, Sprache, Medien“ können ENTWEDER als Vorlesung ODER als Hauptseminar angerechnet werden, unabhängig davon, ob sie als Vorlesung oder Hauptseminar angekündigt sind.

Hinweis: Es müssen in einer Lehrveranstaltung 4 LP und in einer weiteren Veranstaltung 6 LP erworben werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie, auch in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, mindestens eine größere Hausarbeit in dem Modul schreiben. Es ist daher NICHT möglich, statt der zwei Veranstaltungen mehr Veranstaltungen mit weniger Leistungspunkten zu besuchen und die insgesamt 10 LP im Modul zum Beispiel durch 4 + 4 + 2 LP zu erbringen.

Vertiefungsmodul	Technik- und Kulturgeschichte (ab Jg. 2016/17) Technik- und Sozialgeschichte (vor Jg. 2016/17)		
Turnus	Dauer	Leistungspunkte	Modulcode
Jährlich zum WS	1–2 Semester	10 LP	TKG
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	3		

Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012) Fach 9: Technik- und Sozialgeschichte			
Erfolgskontrolle	Die Erfolgskontrollen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen und bestehen aus schriftlichen Hausarbeiten und/oder weiteren Prüfungsleistungen anderer Art (z.B. Lernportfolio) nach SPO BA WMK 2012 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 6 Abs. 10 u. 11. Des Weiteren können je nach Veranstaltung Studienleistungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sein.			
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO WMK BA 2012 § 7 Abs. 4 u. 7 aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet.			
Voraussetzungen	Keine			
Empfehlungen	Keine			
Besonderheiten	Keine			
Qualifikationsziele	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technik- kulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-)Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.			
Inhalt	Die Studierenden erhalten in diesem Modul Einblicke in die Interrelationen von Sprach-, Medien- und Wissenschaftsgeschichte. Sie erkennen die historische Dimension der Vermittlung und Popularisierung fachwissenschaftlicher Inhalte von der Vormoderne bis heute. Sie lernen Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften kennen sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.			
Lehrveranstaltungen	LV-Art	LV-Titel	LP	WS/SS
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Leistungspunkte (LP) und Angebot im Winter- bzw. Sommersemester (WS/SS)</i>	VL/HS	Technik- und Sozialgeschichte / Technik- und Kulturgeschichte*) Lehrangebot im WS 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> • Kulturgeschichte der Landschaft • Geschichte der Geschichts- und Technikmuseen Im SS 2017 werden weitere Veranstaltungen im Modul angeboten.	4	WS/SS
	VL/HS	Technik- und Sozialgeschichte / Technik- und Kulturgeschichte*) Siehe oben genannte Veranstaltungen	6	WS/SS

*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl. Die Veranstaltungen im Vertiefungsmodul „Technik- und Kulturgeschichte“ (vor Jg. 2016/17: „Technik- und Sozialgeschichte“) können ENTWEDER als Vorlesung ODER als Hauptseminar angerechnet werden, unabhängig davon, ob sie als Vorlesung oder Hauptseminar angekündigt sind.

Hinweis: Es müssen in einer Lehrveranstaltung 4 LP und in einer weiteren Veranstaltung 6 LP erworben werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie, auch in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, mindestens eine größere Hausarbeit in dem Modul schreiben. Es ist daher NICHT möglich, statt der zwei Veranstaltungen mehr Veranstaltungen mit weniger Leistungspunkten zu besuchen und die insgesamt 10 LP im Modul zum Beispiel durch 4 + 4 + 2 LP zu erbringen.

Vertiefungsmodul	Bachelorarbeit		
Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 12 LP	Modulcode BA
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	3		
Studiengang, Fachzuordnung	B.A. Wissenschaft – Medien – Kommunikation (SPO 2012)		
Erfolgskontrolle	<p>Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Bachelorarbeit im Umfang von 30–40 Seiten oder 60.000–80.000 Zeichen (Literatur und Anhang zählen zusätzlich). Bei Wahl von Arbeitstyp 3 (Werkstück und begleitende Theoriearbeit, s. u.) werden ca. 20 Seiten oder 40.000 Zeichen Text für die begleitende Theoriearbeit veranschlagt.</p> <p>Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der/die Studierende schriftlich zu versichern, dass er/sie die Arbeit selbstständig verfasst hat und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat, die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet hat. Wenn diese Erklärung nicht enthalten ist, wird die Arbeit nicht angenommen. Die Erklärung kann wie folgt lauten: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig verfasst, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde sowie die Satzung des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet zu haben.“ Bei Abgabe einer unwahren Versicherung wird die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.</p>		
Modulnote	<p>Die Modulnote ist die Note der Bachelorarbeit.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich als ein mit Leistungspunkten gewichteter Notendurchschnitt, wobei die Note der Bachelorarbeit doppelt gewichtet wird. (SPO BA WMK 2012 §19, Abs. 2)</p>		
Voraussetzungen	<p>Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist, dass mindestens 120 Leistungspunkte gemäß § 17 Abs. 2 erworben wurden. (SPO BA WMK 2012 § 11, Abs. 1)</p> <p>Bei Anmeldung muss des Weiteren eine Bestätigung darüber vorliegen, dass dem Betreuer/der Betreuerin der Bachelorarbeit ein 2-3-seitiges Exposé zur Bachelorarbeit abgegeben und von diesem/dieser angenommen wurde (Formular zum Download auf ILIAS).</p> <p>Für den Fall, dass es sich um eine externe Bachelorarbeit handelt, muss zudem die Genehmigung des Prüfungsausschusses vorliegen.</p> <p>Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt (1) im Sekretariat WMK und (2) beim Studierendenservice. Bei Anmeldung muss der deutsche und englische Titel der Arbeit angegeben werden. Die notwendigen Formulare zum Download sowie den Leitfaden zur Bachelorarbeit und weiterführende Informationen finden Sie in der ILIAS-Gruppe „Bachelorarbeit“.</p>		
Empfehlungen	<p>Es wird empfohlen, die Bachelorarbeit thematisch und methodisch an das besuchte Projektseminar anzuschließen. Alternativ können auch andere Seminare (z.B. aus den Modulen „Medienanalyse“ und „Wissenschaft, Sprache Medien“) thematisch und methodisch zur Bachelorarbeit hinführen. Ausgeschriebene Bachelorarbeiten sowie frei gewählte Themen (z.B. in Zusam-</p>		

	menarbeit mit externen Kooperationspartnern) stehen in keiner direkten Verbindung zu besuchten Lehrveranstaltungen.
Besonderheiten	<p>Bei Zustimmung von Prüfungsausschuss und Prüferin kann die Bachelorarbeit auch in einer anderen Sprache als Deutsch geschrieben werden.</p> <p>Die Bachelorarbeit kann auch als Gruppenarbeit erfolgen, wenn die Beiträge der einzelnen Studierenden deutlich unterscheidbar sind (SPO BA WMK 2012, §11, Abs.4).</p>
Qualifikationsziele	<p>In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Problem aus ihrem Fach selbstständig und in begrenzter Zeit nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In der schriftlichen Ausarbeitung weisen Sie nach, dass sie befähigt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Thema zu wählen und einzugrenzen sowie dies zu begründen, • eine konkrete Fragestellung und Arbeitshypothesen zu formulieren, • einschlägige Fachliteratur zu recherchieren, aufzuarbeiten und die Arbeit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzubetten, • zentrale Begriffe und Konzepte theoretisch zu reflektieren, • eine bzw. mehrere Methode(n) zur Bearbeitung des Fragestellung auszuwählen und dies zu begründen, • diese Methoden anzuwenden • sowie die gewonnenen Erkenntnisse darzulegen und kritisch zu reflektieren.
Inhalt	<p>Im dritten Studienjahr verfassen die Studierenden abschließend eine Bachelorarbeit, wobei sie zwischen verschiedenen Bachelorarbeitstypen wählen können (vgl. <i>Leitfaden zur Bachelorarbeit</i> auf ILIAS):</p> <p>Theoriearbeit</p> <p>In der theoretischen Bachelorarbeit bearbeiten die Studierenden eine Forschungsfrage unter Zuhilfenahme der verfügbaren Forschungsliteratur. Sie können zum Beispiel verschiedene theoretische Konzeptionen der Wissenschaftsjournalismus-Forschung, der PR-Forschung, der Kommunikations- und Medienethik, der Multimodalitätsforschung sowie andere Theorien, die im Rahmen eines Problemfelds der Wissenschaftskommunikation oder der Wissenschaftskommunikationsforschung relevant sind, aufarbeiten, vergleichen und kritisch reflektieren.</p> <p>Empirische Arbeit</p> <p>In der empirischen Bachelorarbeit bearbeiten die Studierenden eine Forschungsfrage unter Zuhilfenahme der verfügbaren Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Methoden der verschiedenen Disziplinen, die Wissenschaftskommunikation erforschen. Der empirische Teil muss schlüssig aus dem theoretischen Teil hergeleitet werden.</p> <p>Als empirische Bachelorarbeit kommen in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine medienwissenschaftliche Arbeit, z.B. eine Film-/Bewegtbildanalyse • eine sozial- oder kommunikationswissenschaftliche Arbeit, z.B. eine Rezeptionsstudie unter Nutzung verschiedener, evtl. triangulierter sozialwissenschaftlicher Methoden • eine Medienbeobachtung zu einem spezifischen Mediendiskurs • eine Vergleichsanalyse von multimodalen Medienprodukte unter Nutzung text- oder diskurslinguistischer Methoden

	<p>Praktische Arbeit (Werkstück) und begleitende Theoriearbeit</p> <p>In der praktischen Bachelorarbeit erstellen die Studierenden ein Werkstück, das die im Bachelorstudium erworbenen praktischen und theoretischen Kenntnisse zur Anwendung bringt, sowie eine begleitende Theoriearbeit.</p> <p>Die praktische Arbeit könnte zum Beispiel die Konzeption und/oder Gestaltung der Wissenschaftsseite einer Tageszeitung oder des Social Media-Auftritts einer Forschungsinstitution beinhalten.</p> <p>In der begleitenden Theoriearbeit sollen die Studierenden die praktische Arbeit kritisch reflektieren. Die Theoriearbeit darf keine reine Dokumentation des Werkstücks sein. Sie soll eine Aufarbeitung der Begriffe und Theorien beinhalten, die im Werkstück zur Anwendung kommen, die Begründung von Entscheidungen hinsichtlich der Konzeption und ggf. praktischen Umsetzung, die Erläuterung der verwendeten Methode(n) und ggf. Werkzeuge sowie eine abschließende Diskussion des Ergebnisses (zum Beispiel mit Blick auf seine künftige Nutzung).</p> <p>Möglich ist auch eine Evaluation der eigenen Arbeit nach aus der Forschungsliteratur abgeleiteten Kriterien.</p> <p>Weitere Formen der BA-Arbeit, z.B. Einzelfallanalyse oder Argumentanalyse, sind möglich und mit den entsprechenden Betreuern abzusprechen.</p>
<p>Arbeitsaufwand, Umfang und Bearbeitungsdauer</p>	<p>Der Arbeitsaufwand für die Bachelorarbeit entspricht 12 LP (ca. 360 Arbeitsstunden) für einen Textumfang von 30–40 Seiten oder 60.000–80.000 Zeichen (Literatur und Anhang zählen zusätzlich). Bei Wahl von Arbeitstyp 3 (Werkstück und begleitende Theoriearbeit) werden ca. 20 Seiten oder 40.000 Zeichen Text für die begleitende Theoriearbeit veranschlagt. Wird die Bachelorarbeit als Gruppenarbeit geschrieben, erhöht sich der gesamte Seitenumfang entsprechend. Der genaue Umfang ist mit der Betreuerin/dem Betreuer abzusprechen und von dieser/diesem so zu begrenzen, dass die Bachelorarbeit mit dem hierfür festgelegten Arbeitsaufwand bearbeitet werden kann (SPO BA WMK 2012 §11, Abs. 3).</p> <p>Die empfohlene Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit beträgt bei Bearbeitung in Vollzeit drei Monate. Die maximale Bearbeitungsdauer beträgt sechs Monate. Die Bearbeitungsdauer beginnt mit der Anmeldung.</p> <p>Auf begründeten Antrag der Studentin/des Studenten kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit um höchstens einen Monat verlängern. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, dass die Studentin/der Student dieses Versäumnis nicht zu vertreten hat (SPO BA WMK 2012 §11, Abs. 7).</p>
<p>Bachelorkolloquium</p>	<p>Um größtmögliche Flexibilität hinsichtlich des Arbeitsortes für die Bachelorarbeit zu gewährleisten und externe Bachelorarbeiten zu ermöglichen, sind dem Modul Bachelorarbeit keine zusätzlichen Lehrveranstaltungen zugeordnet. Damit jedoch eine optimale Betreuung der BachelorkandidatInnen gewährleistet werden kann und ein Austausch der KandidatInnen untereinander über ihre Bachelorprojekte sowie über Schwierigkeiten und Lösungsmodelle ermöglicht wird, wird die Teilnahme an einem Bachelorkolloquium empfohlen. Das Bachelorkolloquium findet je nach gewähltem Betreuer flexibel (zum Beispiel ein- bis zweimal im Semester) statt, die Termine werden vorab mit den BachelorkandidatInnen abgesprochen. Alternativ kann das Bachelorkolloquium als E-Learning-Modul auf ILIAS implementiert werden. Das Bachelorkolloquium ist <i>keine Lehrveranstaltung</i>, sondern wird im Rahmen der Betreuung der Studierenden als Alternative zu individuellen Sprechstundenterminen angeboten.</p>

Das Berufspraktikum

Der Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation sieht ein **sechswöchiges Berufspraktikum** mit begleitendem **Praxisphaseseminar** vor. Es wird idealerweise in der vorlesungsfreien Zeit **zwischen dem 3. und 5. Semester** absolviert, um die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu erproben, es kann jedoch auch bereits zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden. Das Praktikum ist im Studienplan keinem Studienjahr eindeutig zugeordnet, um den Studierenden und möglichen Praktikumsgebern größtmögliche Flexibilität für die Wahl des Praktikumszeitpunkts zu bieten. Es wird mit **8 Leistungspunkten** angerechnet.

Das Berufspraktikum ist nach §12 SPO BA WMK der Studien- und Prüfungsordnung eine Pflichtleistung im Studiengang und muss spätestens bei der Anmeldung zur letzten Modulprüfung der Bachelorprüfung (i.d.R. Bachelorarbeit) nachgewiesen werden (§18 SPO BA WMK).

Ziel des Praktikums

Das Praktikum soll Ihnen einen Einblick in ein Berufsfeld der Wissenschaftskommunikation ermöglichen. Hierbei können Sie Ihre im Studium erworbenen Kenntnisse anwenden und vertiefen. Sie lernen je nach Institution redaktionelle Abläufe, Recherchestrategien, Kommunikationsstrategien, neue digitale Formen oder Projekt- und Veranstaltungsmanagement kennen und trainieren Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative und Teamfähigkeit. Das Praktikum dient zudem der beruflichen Orientierung und ermöglicht erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern.

Zeitpunkt und Dauer

Das Praktikum muss während des Bachelorstudiums stattfinden, dauert **mindestens 6 Wochen** und ist in der Regel in Vollzeit abzuleisten (mind. 35 Std./Woche). Es kann auch studienbegleitend oder in mehreren Blöcken absolviert werden, wenn der Gesamtumfang einem sechswöchigen Vollzeitpraktikum entspricht. Die Studiengangsleitung empfiehlt jedoch ausdrücklich, das Praktikum in einem Block zu absolvieren!

Der beste Zeitraum für das Praktikum ist **zwischen dem Beginn des 3. und dem Ende des 5. Semesters**. Wir empfehlen dringend, sich bereits **ab dem 2. Semester** Gedanken über eine geeignete Praktikumsstelle zu machen, Erfahrungen von Kommilitonen einzuholen und sich mit dem Thema Bewerbung zu befassen.

Hilfe bei der Bewerbung bietet der KIT Career Service: www.rsm.kit.edu/CS-Bewerbung.php.

Mögliche Einrichtungen

Klassische Anlaufstellen im Wissenschaftsjournalismus sind Print-, Hörfunk-, Fernseh- und Online-Redaktionen, die ein Wissenschaftsressort haben oder regelmäßig über Wissenschaftsthemen berichten. Ebenso kommen Kommunikationsagenturen infrage, die Wissenschaft und Technik im Portfolio haben, sowie Stellen im Bereich Blog, Social Media, Community Management oder bei anderen digitalen Plattformen.

Darüber hinaus werden Praktika in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, Markenkommunikation, interne Kommunikation, strategische Kommunikation, Marketing und verwandten Gebieten anerkannt, die einen Bezug zur Wissenschafts- oder Technikkommunikation erkennen lassen. Dazu zählen u.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (z.B. Max-Planck-, Fraunhofer- und Helmholtz-Institute), Forschungsfördernden Stiftungen, Science Center und Museen sowie forschende Unternehmen.

Eine Auswahl an **Adressen sowie aktuelle Ausschreibungen** finden Sie im Ilias-Bereich „WMK-Pflichtpraktikum“.

WICHTIG: Lassen Sie sich in Zweifelsfällen rechtzeitig im Vorfeld bestätigen, dass ein Praktikum in der von Ihnen gewünschten Institution anerkannt wird! Wenden Sie sich dazu an cornelia.varwig@kit.edu.

Anmeldung

Sobald Sie die Zusage für ein Praktikum erhalten haben, füllen Sie den **Meldebogen** aus (zum Download auf Ilias) und geben diesen, sowie den Praktikumsvertrag, im WMK-Sekretariat ab.

Praxisphaseseminar

Sie müssen **einmal vor und einmal nach Ihrem Praktikum** das Praxisphaseseminar besuchen, das ein- bis zweimal pro Semester angeboten wird. Die Termine finden Sie auf Ilias. Dort melden Sie sich auch für die jeweiligen Seminare an. Für das Seminar **vor dem Praktikum** gilt: Der Besuch in Ihrem **2. oder 3. Studiensemester** ist verpflichtend. Das Seminar vor Ihrem Praktikum bietet Ihnen Orientierung für Ihre eigene Bewerbung und dient dazu, Erfahrungen auszutauschen und Ziele für das eigene Praktikum zu definieren. Im Praxisphaseseminar **nach Ihrem Praktikum** halten Sie einen 10-minütigen Vortrag, in dem Sie von Ihren Erfahrungen berichten. Zum zweiten Termin werden Sie eingeladen.

Praktikumsbericht

Bis **spätestens 6 Wochen** nach dem absolvierten Praktikum schreiben Sie einen Praktikumsbericht (siehe Merkblatt auf Ilias). Diesen geben Sie zusammen mit der Bescheinigung / dem Zeugnis des Arbeitgebers im WMK-Sekretariat ab.

Eine **Kurzfassung** des Berichts stellen Sie im Praktikumskurs auf Ilias unter „Kurzberichte“ ein. Diese stehen allen WMK-Studierenden zur Verfügung. Richten Sie sich bei der Form nach den bereits vorhandenen Beiträgen.

Leistungspunkte und Bewertung

Das Praktikum gilt als erfolgreich absolviert, wenn Sie eine mindestens sechswöchige Tätigkeit nachgewiesen haben (Bescheinigung der jeweiligen Institution), den Erfahrungsbericht in Lang- und Kurzform abgegeben haben und zweimal am Praxisphaseseminar teilgenommen haben. Für das Praktikum erhalten Sie 8 LP. Es wird nicht benotet.

Keine Anerkennung

Praktika aus der Zeit vor dem Studienbeginn können nicht angerechnet werden.

Nebenjobs wie Hiwistellen oder Werkstudententätigkeiten werden i.d.R. nicht als Praktikum anerkannt.

Weitere Informationen

Aktuelle Ausschreibungen, Termine und Informationen, sowie der Meldebogen, das Merkblatt und die Richtlinien zum Berufspraktikum (**Praktikumsleitfaden**) sind in der **Praktikums-Gruppe auf ILIAS** hinterlegt, zu der sich WMK-Studierende anmelden können.

Kontakt

Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien
Abteilung Wissenschaftskommunikation

Cornelia Varwig M.A.
Englerstraße 2
Gebäude 20.30, Raum 4.015
D-76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 / 608 41658
E-Mail: cornelia.varwig@kit.edu

Sprechstunde: Mittwoch, 11-12 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Anmeldeformalitäten in den Modulen Natur- und Technikwissenschaften

Die Anmeldeformalitäten für Klausuren und andere Prüfungsleistungen werden in der Regel in den jeweiligen **Lehrveranstaltungen** erklärt. Ab dem WS 2016/17 müssen Sie sich für die Prüfungen in den Modulen Natur- und Technikwissenschaften zudem **auf ILIAS anmelden**. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- i.) Versuchen Sie zu klären, ob auch Kommilitonen/-innen von Ihrer Frage betroffen sind.
- ii.) Nutzen Sie **das ILIAS-Forum zu Ihrem Schwerpunkt**. Schauen Sie nach, ob die Frage bereits beantwortet wurde oder erstellen Sie einen eigenen Beitrag.
- iii.) Bei allgemeineren organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte zuerst an die **studentischen Mentoren** (im WS 2016/17: Kira Bartel, kira.bartel@student.kit.edu, und Yannic Scheuermann, yannic.scheuermann@student.kit.edu).
- iv.) In dringenden Fällen oder wenn Sie mit den obengenannten Punkten nicht weitergekommen sind, wenden Sie sich an die **Modulbeauftragten** Thorsten Schwetje für die Schwerpunkte Geographie und Geoökologie sowie Physik (thorsten.schwetje@kit.edu) und Christoph Böhmert für die Schwerpunkte Biologie sowie Humanbiologie und Sportmedizin (christoph.boehmert@kit.edu).
- v.) Bitte schreiben Sie auf keinen Fall ohne vorherige Rücksprache mit WMK-Mitarbeitern direkt die Dozenten, Prüfungsverantwortlichen oder Studiendekane der entsprechenden Fakultäten an!

Mastervorzugsleistungen

Mastervorzugsleistungen im vorgesehenen **Gesamtumfang von max. 30 LP** können in folgenden Modulen des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation erbracht werden:

- Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation (6 LP)
- Wissenskulturen (6 LP)
- Natur- und Technikwissenschaften (18 LP)

Nach individueller Absprache mit der Studiengangskoordination und sofern dies kapazitär möglich ist, können Mastervorzugsleistungen auch in anderen als den oben angeführten Modulen erbracht werden.

Das Ablegen vorgezogener Masterprüfungen ist erst dann möglich, wenn die/der Studierende mindestens **120 LP im Curriculum des Bachelorstudiums** erbracht hat.

Bei Aufnahme des Masterstudiums am KIT besteht **keine Verpflichtung zur Anrechnung der vorgezogenen Leistungen**. Dies gilt auch für nicht bestandene Leistungen im Rahmen des Mastervorzugs. Studierende haben einen **Anspruch auf Anerkennung**, sofern es sich um eine curriculare Leistung in dem von ihnen gewählten Masterstudiengang handelt. In diesem Fall muss somit kein gesonderter Antrag an den Prüfungsausschuss zur Anerkennung erbrachter Mastervorzugsleistungen gestellt werden, die Anerkennung erfolgt nach Bestätigung der erbrachten Leistungen durch die Fachvertreter. Leistungen, welche nicht im Curriculum des Masterstudiengangs verwertet werden, werden dem **Zusatzleistungskonto** zugeordnet und als Zusatzleistungen auf dem Transcript of Records des Masterstudiengangs ausgewiesen.